



mission 21
evangelisches missionswerk basel



Kurse und Workshops für Gruppen 2026

Für Anlässe Ihrer Kirchgemeinde oder Schule,
Ihres Unternehmens oder Vereins

Kurse und Workshops für Ihre Gruppe

Mission 21 setzt sich für friedliche, gerechte und inklusive Gesellschaften weltweit ein. Entdecken Sie unsere breite Palette an Bildungsangeboten rund um die Themen globale Gerechtigkeit, Frieden, Spiritualität in verschiedenen Kontexten, Mission und Dekolonialisierung. Vertiefen Sie Ihr Wissen, erweitern Sie Horizonte und Handlungsmöglichkeiten.

Sie können bei uns ganz verschiedene Formate für Ihre Gruppe buchen: von einem Workshop in passender Länge über geführte thematische Rundgänge und interaktive Vorträge bis hin zu ganztägigen Weiterbildungen und Kursreihen. Rufen Sie an oder schreiben

Sie uns: Je nach Alter der Teilnehmenden, Größe und Zusammensetzung der Gruppe stellen wir mit Ihnen ein passendes Angebot zusammen.



Organisatorisches

Ort

Wir führen die Kurse im Missionshaus in Basel (bzw. bei Führungen in der Stadt Basel) oder bei Ihnen vor Ort durch.

Zeit

Termine nach Absprache, auch samstags und sonntags. Kurszeiten von 1-3 Stunden oder nach Vereinbarung.

Kosten

1–2 Stunden:	CHF 300.–
2,5 Stunden:	CHF 350.–
3 Stunden:	CHF 400.–
jede weitere Stunde:	CHF 100.–

Alle Kosten zuzüglich allfälliger Spesen.
Es gelten die AGB von Mission 21.

Kontakt

Monika Di Pietrantonio
Tel. +41 (0)61 260 22 67
monika.dipietrantonio@mission-21.org



Die Gesichter unseres Bildungsteams und unsere Bildungsleitlinien finden Sie unter m-21.org/bildungsangebote.



Anlässe zur individuellen Teilnahme finden Sie unter m-21.org/bildungsveranstaltungen

Die Bildungsarbeit von Mission 21 ist eduQua-zertifiziert.



A Globale Gerechtigkeit und Inklusion

Die weltweiten Beziehungen sind durch faszinierende Vielfalt, aber auch durch extreme Ungerechtigkeiten geprägt. Woher kommt das? Wo liegen die gegenwärtigen Brennpunkte? Welche Lösungsansätze gibt es?

Azaria Mbatha, Südafrika und Schweden: The Stations of the Cross for Africa (1995), Station XVI: Reconciliation. Aus: Azaria Mbatha. Retrospective Exhibition. Hrsg. Durban Art Gallery. Durban 1998, 121.



A1 Mehr Freundschaft braucht die Welt

Fokus Solidarität. Wie können mehr Partnerschaftlichkeit, mehr Augenhöhe, mehr Fairness, mehr Wechselseitigkeit wachsen?

A2 Fair Trade – Shoppen mit Herz und Köpfchen

Fokus Ressourcenverteilung und globale Wirtschaftsbeziehungen. Mögliche Beispiele: Kleidung, Schokolade, Grundnahrungsmittel, Energie. Was muss sich strukturell verändern, welche Möglichkeiten habe ich als Konsument*in?

A3 Ein Job mit Zukunft? Arbeit weltweit

Fokus Bildungschancen. Wie finden junge Leute weltweit ihren Beruf, was benötigen sie dafür, welche Perspektiven haben sie? Welche Bildung hilft, aktuelle Herausforderungen zu meistern?

A4 Gleiches Recht für all*e

Fokus Gleichberechtigung. An vielen Orten verfügen Frauen über weniger Chancen, obwohl ihre Rolle für nachhaltige Entwicklung zentral ist. Wie können benachteiligte Gruppen und Minderheiten zu ihrem Recht kommen?

A5 Fern der Heimat – Heimat in der Ferne

Fokus Migration. Die Geschichte einer jungen Frau aus Indonesien macht die Situation von Migrant*innen nachvollziehbar. Was bedeutet Migration für ein Zusammenleben der Kulturen?

A6 Gerechtigkeit geht durch den Magen

Fokus Ernährung. Nicht alle Menschen haben Zugang zu ausreichender, gesunder und selbstbestimmter Ernährung. Lösungsansätze kombinieren traditionelles und neues ökologisches Wissen.

A7 Gemeinsam aus der Klimakrise

Fokus Klimawandel. Die Länder des Globalen Südens sind besonders stark vom Klimawandel betroffen. Wie können wir uns gemeinsam für den Schutz des Planeten engagieren?



Spezialformat: Regionaler Konf-Tag

Mission 21 gestaltet mit Ihnen Kurstage für mehrere Konf-Gruppen aus Ihrer Region. Zwischen 40 und 120 Konfirmand*innen erleben einen interaktiven Tag zu den hier genannten Themen und lernen gleichzeitig Jugendliche aus anderen Kirchengemeinden kennen. Für Planung und Durchführung CHF 350.– (halbtags) bzw. 600.– (ganzer Tag) pro Studienleitung plus Spesen.

B Friedensförderung und Verständigung

Begegnungen und wechselseitiges Lernen sind Grundlage für Friedensprozesse und Gewaltfreiheit. Die folgenden Kurse schärfen den differenzierten Blick für meist mehrschichtige Konfliktursachen in verschiedenen Kontexten und für die Rolle der Religionen darin. Sie zeigen Wege der Friedensförderung auf und stärken Kompetenzen für die transkulturelle Kommunikation und den interreligiösen Dialog.



Zwei Teilnehmer des Projekts «Peace Path Finders», Nigeria

Foto: Yakubu Joseph, 2025

B1 Können Religionen Frieden?

Fokus Religionen. Welche problematische Rolle spielen Religionen in bewaffneten Konflikten? Welche positive Aufgabe können sie für die Friedensförderung und die Traumabewältigung übernehmen? Beispiele aus Indonesien, Nigeria oder dem Südsudan.

B2 Mit Courage gegen Hate Speech

Fokus Diskriminierung, Antirassismus, Zivilcourage. Denkmuster, Sprache und Gewohnheiten können Konflikte auslösen und verstärken. Hier werden Handlungsmöglichkeiten erprobt und geübt, um eigene (nicht bewusste) verletzende Sprache zu erkennen, die eigene Meinung gewaltfrei zu äußern und sich gegen Diskriminierung zu engagieren, beispielsweise im Internet.

B3 Das ABC der Transkulturellen Kommunikation

Fokus Dialog in gelebter Vielfalt. Interaktiv und an vielen Beispielen wird geübt, wie in Kontexten mit verschiedenen Kulturen Brücken gebaut werden können und wie wir unsere Kompetenz für erfolgreiche Verständigung erweitern können.



Spezialangebot: Fotokoffer für Ausstellungen

Kunstvolle Aufnahmen und Porträts laden ein, andere Welten zu entdecken und ins Gespräch zu kommen. Sie dokumentieren die Herausforderungen, aber auch die Widerstandskräfte und den Erfindungsreichtum in verschiedenen Weltregionen.

- **Koffer 1: «Die Seele der Anden. Zwischen Tradition und Wandel»**
Peru – Bolivien: Ernährung, Klimawandel, Frauen-Empowerment, Natur und Spiritualität.
- **Koffer 2: «Mensch Courage»**
Südsudan – Nigeria – Indonesien: Friedensprojekte mit Anregungen für europäische Kontexte.
- **Koffer 3: «Gesichter des Widerstands»**
Peru: sozialer Protest und mutige Frauen.

Fotos im Format A2, dazu Broschüre mit Hintergrundinformationen. Wir bringen den Fotokoffer zu einer Veranstaltung mit oder Sie können ihn für eine Ausstellung ausleihen. Buchung und Unkostenbeitrag nach Absprache.

C Mission und Dekolonialisierung

Nur wer sich der Geschichte stellt, die unsere Gegenwart geprägt hat, kann neue Wege in die Zukunft einschlagen. Wir nehmen Sie mit auf kritische und erhellende Streifzüge in die Entwicklungen des 19. und 20. Jahrhunderts, in die Geschichte der Basler Mission und die Verflechtungen von Mission und Kolonialismus. Und wir laden Sie ein zum internationalen Austausch über die globalen Zukunftsfragen, die sich daraus ergeben.



Ernest Afrifa-Anane (links) aus Ghana und Yannick Gerber aus der Schweiz forschen im Archiv von Mission 21. Foto: Mission 21.

C1 Mission und Kolonialismus

mit Rundgang

Fokus Kolonialgeschichte: Wie verhielten sich die Akteur*innen der Mission zu Kolonialhandel, Sklavenhandel, Rassismus oder Kulturimperialismus? Wie ist heute Partnerschaft auf Augenhöhe zu erreichen? Als Kurs oder als zweistündige Stadtführung in Basel (Treffpunkt und Ende der Führung nach Vereinbarung).

C2 Mission 21 zwischen Vergangenheit und Zukunft

mit Besichtigung

Fokus Veränderungsprozesse: 200 Jahre Geschichte von den Anfängen der Basler Mission 1815 bis zu Mission 21 heute. Bei einem Rundgang im historischen Missionshaus und Park werden wechselseitige Lernprozesse anschaulich.

C3 Die Basler Mission und ihre historischen Verflechtungen

Fokus Missionsgeschichte: Auf einer Zeitreise im Forschungsarchiv von Mission 21 tauchen Sie ein in die Geschichte der Basler Mission und ihre Verflechtungen mit der Globalgeschichte. Sie begegnen Originaldokumenten von europäischen Missionar*innen und einheimischen Mitarbeitenden.

C4 Unbeachtete Stimmen

Fokus Perspektivenvielfalt: Durch Stimmen, die lange unbeachtet blieben, wird die Wahrnehmung der Geschichte differenzierter. Biografien der Frauenemanzipation und Berichte von Menschen in den früheren Missionsgebieten regen zum Gespräch über Pioniergeist und Widerstandskraft an.

C5 Religion in der internationalen Zusammenarbeit?

Fokus Religion: Kirchliche Organisationen gelten als besonders glaubwürdig und gut vernetzt, weil sie auf Religion(en) Rücksicht nehmen und sie aktiv einbeziehen. Was verändert sich dadurch an der Motivation, an der Durchführung und Zielsetzung von Projekten der internationalen Kooperation?



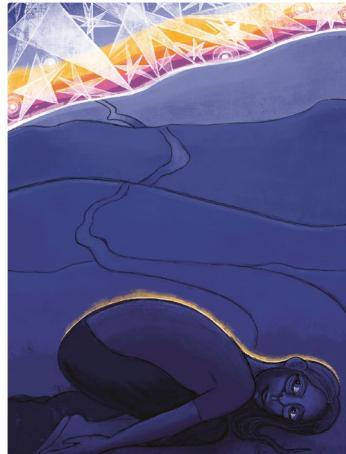
Spezialthema: Dekolonial reisen

Sie planen eine Reise in ein afrikanisches, asiatisches oder lateinamerikanisches Land? Bei dieser Reisevorbereitung diskutieren wir sowohl praktische als auch tiefergehende Fragen: Mit welchen inneren Bildern nehmen wir Menschen uns gegenseitig wahr? Wie fotografieren wir? Wie gehen wir mit dem Wohlstandsgefälle um, mit dem wir möglicherweise konfrontiert werden? Wie kann transkultureller Dialog gelingen?

D Spiritualität weltweit

In einer internationalen Lerngemeinschaft öffnet sich der Blick für andere Erfahrungen und Sichtweisen. Der Austausch über spirituelle Fragen durch die Brille anderer kultureller Kontexte kann uns neue Impulse geben. Andere, ganzheitliche Weltbilder und ungewohnte Lösungsansätze werden sichtbar.

Lauren Wright Pittman, USA: For Those in Darkness (2018).
© sanctifiedart.org/image-licensing-library-advent/for-those-in-darkness.



D1 Die Bibel mit den Augen anderer lesen

mit Kunst

Bibeltexte durch Impulse aus unterschiedlichen Kontexten neu entdecken: Stimmen und Kunstwerke aus verschiedenen Kontinenten geben neue und überraschend frische Einsichten. Christentum und Europa werden entkoppelt, eine dekolonisierte Theologie kann sich entwickeln.

D2 Rituale in aller Welt – Anker im Alltag

Wissenswertes und Überraschendes über Symbole und Rituale in aller Welt regen dazu an, diese neu und anders in den Lebensalltag zu integrieren. Hier kann auch ein Fokus auf Ökotheologie und die Beziehung zwischen Menschen und Natur gelegt werden, da viele Rituale indigener Traditionen auf den Kreislauf des Lebens und der Natur Bezug nehmen.

D3 Generationenvertrag – in weltweiter Perspektive

Überall auf der Welt vergeht die Zeit. Wie wird Älterwerden in verschiedenen Kulturen erlebt, wie Geschichte, Gegenwart und Zukunft betrachtet? Vor welchen Herausforderungen stehen ältere Menschen in verschiedenen Kontexten und demgegenüber die Erwachsenen und Jungen? Wie gelingen Loslassen und Verantwortung abgeben, wie Empathie, Respekt und Rücksicht? Spurensuche zum Generationenvertrag in weltweiter Perspektive.



Spezialformat: World Arts – Musik und Poesie

World Arts ist eine einstündige musikalisch-poetische Weltreise, die Sie als Veranstaltung in Ihrer Kirchengemeinde oder Ihrem Verein buchen können. Live vorgetragene Musik und Gedichte oder Lesungen aus anderen Kulturen eröffnen ein neues Verständnis und vielschichtige Zugänge zu einer faszinierenden internationalen Lerngemeinschaft.
Kosten: CHF 700.– plus Spesen (oder Preisabsprache je nach finanzieller Situation)

